Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 131 (1965)

Heft: 10

Rubrik: Flugwaffe und Fliegerabwehr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Andenken stets bewahren werde. In den nächsten Jahren wurden mehrere Straßen und Plätze in der Hauptstadt und auf dem Lande auf die Namen der Märtyrer des Widerstandes umbenannt. Man beschloß auch, für Bajcsy-Zsilinszky in Budapest ein Denkmal zu errichten.

Dann kam das Jahr 1948 mit der offenen Machtübernahme der Kommunisten. Der neue Diktator Ungarns, Mátyás Rákosi, wollte auch noch die Erinnerung an diejenigen Männer auslöschen, die das nationale Interesse stets demjenigen der Partei voranstellten. Das geplante Bajcsy-Zsilinszky-Denkmal wurde nicht errichtet. Von dem Budapester Hausregiment nahm man den Namen «János Kiss» zurück. In der Bajcsy-Zsilinszky-Kaserne zog die neue – jetzt rote – Geheimpolizei ein. Die Geschichtsfälscher gingen ans Werk, und durch jahrelang dauernde Mühlarbeiten versuchten sie den Widerstand 1944 so hinzustellen, als sei dieser nur von der Kommunistischen Partei allein gelenkt und in den meisten Fällen ausgeführt worden[47]. Und dann nahm man sich die noch lebenden Persönlichkeiten des ehemaligen Komitees des Ungarischen Nationalen Befreiungsaufstandes vor.

Mit dem Schauprozeß von László Rajk wurden auch die Generäle Pálffy, Sólyom, Beleznay, Szemes, Korondy, Révay und viele andere verurteilt und hingerichtet[48]. General Kaffka erhielt im Geheimverfahren mit den Obersten Almássy, Szent-Miklóssy und noch weiteren Männern hohe Gefängnisstrafen[49]. General Virág konnte sich als einziger von den ehemaligen führenden Widerstandskämpfern aus der Honvéd nach dem Westen retten. Miklós Makkay, die rechte Hand Bajcsy-Zsilinszkys, flüchtete ebenfalls noch im Jahre 1947 aus Ungarn. Sein Brief an Premierminister Ferenc Nagy, in dem er sich gegen die Ausbeutung der ungarischen Industrie durch die Sowjets beschwerte, gelangte in die Hände der Kommunisten. Imre Kovács lebt heute in den Vereinigten Staaten. Er mußte über Nacht seine Heimat wegen der bevorstehenden Verhaftung verlassen. József Kövágó, einst Adjutant Generalleutnant Kiss', später Bürgermeister von Budapest, danach Häftling Rákosis, hält sich seit 1956 in New York auf. Zoltán Tildy und Arpád Szakasits, einige Zeit Staatspräsidenten der Republik beziehungsweise der Volksrepublik, verbrachten zwischen 1949 und 1956 mehrere Jahre im Gefängnis, gleich wie der Kommunist György Kállai, der heute als Ministerpräsident in Budapest amtiert. Ingenieur Dudás wurde schon im Jahre 1946 eingekerkert. Er, der nicht die Fremdherrschaft der Faschisten in seinem Lande dulden wollte, konnte sich auch mit der sowjetischen Besetzung nicht abfinden. Im Jahre 1956, nach seiner Freilassung, führte er eine bedeutende revolutionäre Gruppe gegen die Russen. Er wurde nach der Niederwerfung der Revolution in eine Falle gelockt und als eines der ersten Opfer Kádárs zum Tode verurteilt und gehängt. Der politisch-moralische Druck über den noch verbliebenen Widerstandskämpfern bürgerlich-demokratischer Prägung lockerte sich erst nach der Niederwerfung des Volksaufstandes vom Jahre 1956 in Ungarn.

[47] Siehe unter anderem bei Pintér, a.a.O.

[48] Siehe dazu «László Rajk and his Accomplices before the People's Court», Budapest 1949.

[49] Einzelheiten bei István Szent-Miklóssy, «Political Trends in the Hungarian Army, 1945–1956», Rand Corporation. Santa Monica 1957.

FLUGWAFFE UND FLIEGERABWEHR

Der Begriff MATS

Dieser Begriff existiert seit 1948 und ist die Abkürzung von «*M*ilitary *A*ir *T*ransport *S*ervice».

Der MATS gehört zu den hohen operationellen Kommandos der amerikanischen Luftstreitkräfte. Seine Aufgabe: die regulären strategischen Lufttransporte der vier militärischen Dienste sowie Chartertransporte durchzuführen.

Diese Aufgabe ist strategisch, und der MATS beschäftigt sich nur mit Operationen, die diesen Charakter besitzen. Somit wird der MATS nicht sämtliche militärischen Transporte der USA kontrollieren und durchführen; lokale Transporte werden von besonderen Truppenverbänden ausgeführt.

Der MATS umfaßt in seiner Organisation:
a) die Lufttransportstreitkräfte;
b) die speziellen Dienste.

a) Die Lufttransportstreitkräfte bestehen aus zwei untergeordneten Kommandos:

- östliche Hemisphäre (Eastern Transport Air Force), Kommando in Mac Guire (New Jersey);
- westliche Hemisphäre (Western Transport Air Force), Kommando in Travis (Kalifornien).

b) Die speziellen Dienste bestehen aus:

- dem meteorologischen Dienst (Air Weather Service);
- dem Rettungsdienst (Air Rescue Service), welcher über die ganze Erde verteilt ist und auch die Bergung von Teilen der Satelliten umfaßt;
- dem Photo- und Kartendienst (Air Photographic and Charting Service).

Mittel (einige Zahlen):
- mehr als 90 000 beschäftigte Personen;
- mehr als 1000 Flugzeuge und Helikopter verschiedener Typen.

Etwa 40 000 Personen davon arbeiten bei den Lufttransportstreitkräften, welche über mehr als 570 Schwerflugzeuge verfügen, darunter:

- 45 C 135 «Stratolifter»,
- 45 C 133 «Cargomaster»,
- 100 C 130 «Hercules»,
- 250 C 124 «Globemaster»,
- 110 C 118 «Liftmaster».

Von 1965 an werden etwa 132 C 141 «Starlifter» stufenweise eingeführt und die älteren Typen, ausgenommen die C 133, ersetzt.

Die C 133 werden durch ein superschweres Transportflugzeug (etwa 350 t) ersetzt: die CX-HLS, welche noch im Studium steht.

(Aus «Forces aériennes françaises» Nr. 210) mo